



Atmosphärische Collage

FROM A LOST PLACE TO A PLACE OF DISCOVERY

Konzept
Ziel des Entwurfsstudios ist es, eine Wiederbelebungstrategie [Nutzungskonzept & architektonische Neusetzungen] für verlassene Bergdörfer im Alpenraum zu entwickeln. Der Entwurfsort ist die Jagdhäuseralm im Osttiroler Defregental, eine Ansammlung von 17 Steinhäusern auf 2000 m Höhe, welche 12 Wochen im Jahr für den Almbetrieb genutzt wird und ansonsten größtenteils verlassen ist. Zentrales Anliegen ist der respektvolle Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz, sowie die Erhaltung der lokalen traditionellen Almarbeit. Das Nutzungskonzept wird auf Grundlage einer psychosomatischen Reha für die Behandlung des Burnout-Syndroms entwickelt. Da die Isolation eines Bergdorfs der treibende Faktor hinter der Landflucht ist, werden Nutzer gesucht, welche genau diese Isolation, bzw. den temporären Ausstieg aus der Gesellschaft suchen. Die mentale Gesundheit wird somit zum übergeordneten verbindenden Thema, welches eine Gemeinschaft des „Helfens“ und des „Geholfen Werdens“ ermöglicht. Jeder hat die Möglichkeit, sich innerhalb dieses „Safe Space“ in die Gemeinschaft einzubringen. Die Erhaltung der traditionellen Almarbeit erfolgt als Nebeneffekt in Form einer Handwerks-therapie. Die Bestandsgebäude werden zum Großteil als Wohnhäuser genutzt. Lediglich die bestehende Gaststätte wird weitergenutzt und eines der Bestandshäuser erhält Räume für Kunst- und Handwerks-therapie. Innerhalb der Gebäude gibt es keine starke Nutzungsmischung, damit man sich räumlich, sowie mental jeweils in eine spezifische Situation begibt und ein Fokus gesetzt wird. Die architektonischen Neusetzungen generieren Raumvolumen, welche im Bestand ohne große Eingriffe nicht umsetzbar gewesen wären. Es werden drei Gebäudevolumen so platziert, dass sie sich in den Bestand eingliedern und ihn ergänzen. Die „Dorfmitte“ wird hierbei durch einen Hochpunkt akzentuiert, welcher einen Gemeinschaftsraum enthält. Die Bibliothek mit Therapie-räumen wirkt als verbindendes Element zwischen dem östlichsten Bestandsgebäude und dem restlichen Dorf. Der Sportraum bildet den westlichen Dorfabchluss. Zur Erschließung der Eingänge werden Stege verwendet, welche über die nördliche Hangseite betreten werden.

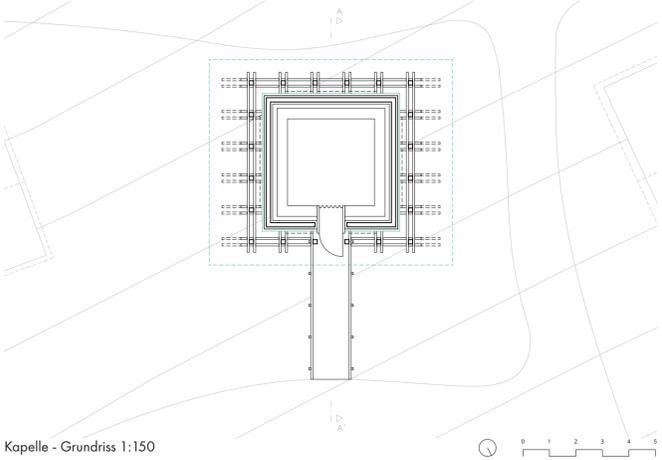
Die Kapelle
Die Kapelle dient als Raum für gemeinschaftliches Wachstum. Sie steht als Hochpunkt symbolisch für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Reha-Dorf. So findet hier täglich der Start in den Tag, der Abendabschluss, sowie Gruppen-therapien statt. Die einzige

Möblierung im etwa sieben Meter hohen quadratischen Raum stellt eine umlaufende Sitzbank dar. Die Belichtung erfolgt durch jeweils drei Fenster am oberen Wandabschluss. Durch dieses Lichtband bekommt der Raum eine sakrale Wirkung. Zudem gibt es keine ablenkenden Ausblicke auf Augenhöhe, wodurch man sich voll und ganz auf die Gemeinschaft konzentrieren kann.

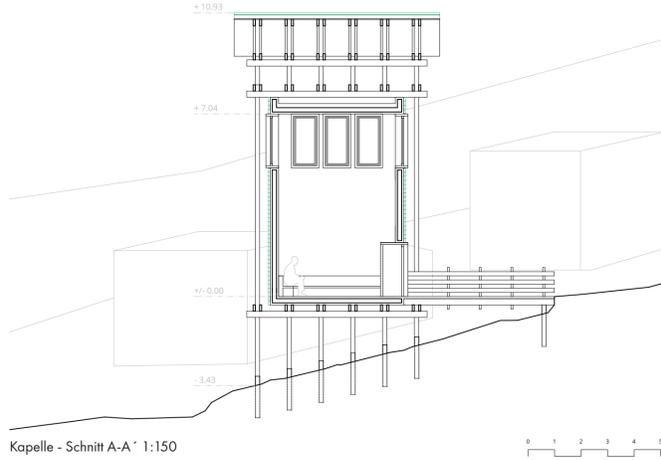
Der Sportraum
Der Sportraum dient als Raum für das individuelle körperliche Wachstum. Sport wirkt unterstützend bei der Behandlung von psychischen Erkrankungen, weshalb ein Raum notwendig ist, welcher auch im Winter genutzt werden kann. Er kann jederzeit von den Dorfbewohnern genutzt werden und bietet Platz für vier Personen. Es gibt zudem Umkleiden und ein WC. Die westliche Wand hat drei bodentiefe Fenster, welche den Sporttreibenden einen Ausblick in die Berge ermöglicht, wodurch eine meditative Atmosphäre erzeugt wird. Ablenkende Blickbeziehungen zum Dorf werden vermieden. Somit wird eine Fokussierung auf die körperliche Betätigung selbst als Therapieform gefördert.

Bibliothek und Einzeltherapie
Die Bibliothek und die Einzeltherapie-räume dienen als Räume für das individuelle mentale Wachstum. In Einzeltherapiestunden können individuelle Therapieformen erarbeitet werden und in der Bibliothek können die Inhalte anhand von Fachliteratur vertieft werden. Die Platzierung der Fensteröffnungen folgt den zugrunde liegenden Funktionen. So gibt es höher liegende Fensteröffnungen oberhalb der Bücherregale, sowie niedriger liegende Fensteröffnungen auf Schreibtischhöhe.

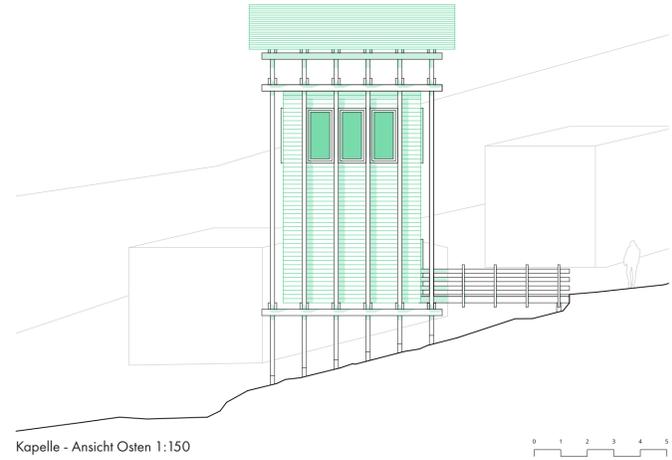
Konstruktion
Konstruktiv heben sich die Neubauten bewusst von den vorhandenen Steinhäusern ab. Die Raumvolumen sind in einer Holzkonstruktion aus Stützen und Zangenverbindungen platziert, welche auf einem 1,2 m x 1,2 m Raster basiert (Kapelle: 5 x 5, Sportraum: 5 x 10, Bibliothek: 5 x 15) und sich schwebend über die Topographie setzt. Die Form der Satteldächer orientiert sich am Bestand. Als Fassaden- und Dachdeckungsmaterial dienen gebrannte Keramikziegel (Wienerberger Urban), welche eine Hommage an die Holzschindeldachdeckung darstellen, sich jedoch ebenfalls klar als Neubau identifizieren. Farblich orientieren sie sich am grün-grau des lokal auftretenden Grünschiefers. Die Gebäude sind mit geschraubten Punktfundamenten aufgeständert, wodurch die betonfreie Konstruktion eine hohe Reversibilität aufweist.



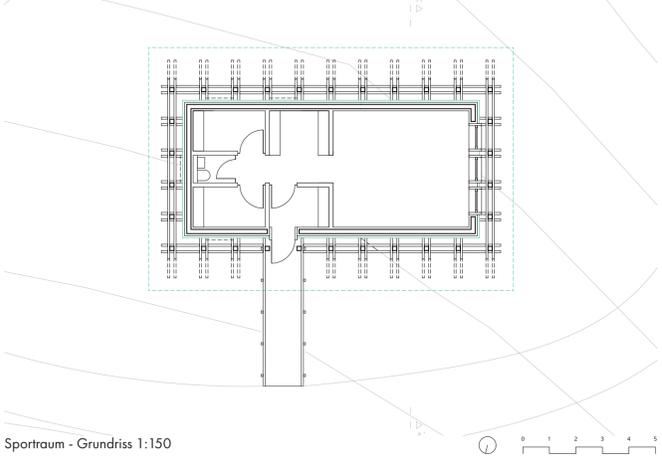
Kapelle - Grundriss 1:150



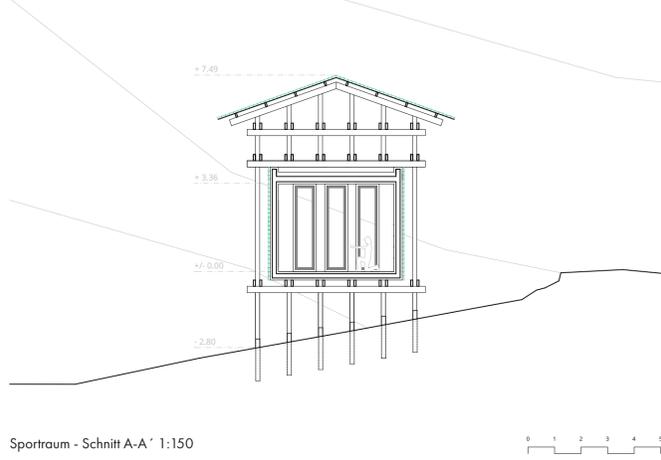
Kapelle - Schnitt A-A' 1:150



Kapelle - Ansicht Osten 1:150



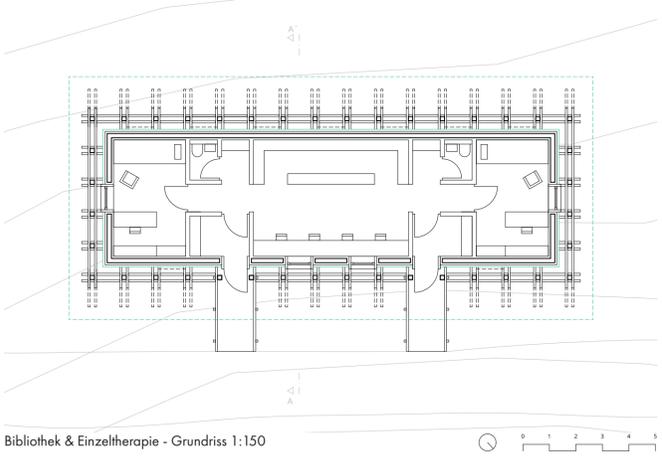
Sportraum - Grundriss 1:150



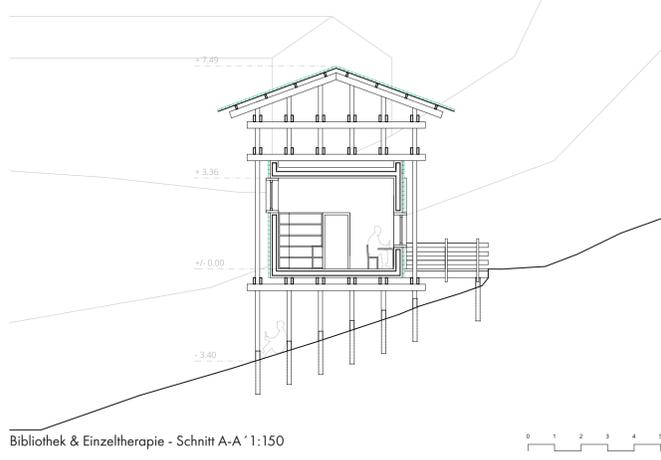
Sportraum - Schnitt A-A' 1:150



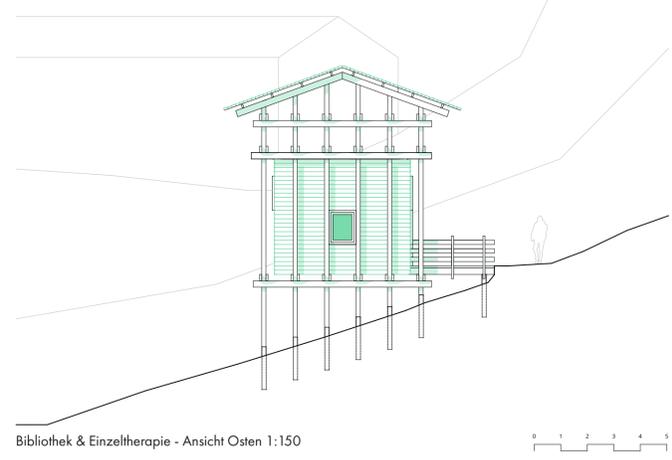
Sportraum - Ansicht Westen 1:150



Bibliothek & Einzeltherapie - Grundriss 1:150



Bibliothek & Einzeltherapie - Schnitt A-A' 1:150



Bibliothek & Einzeltherapie - Ansicht Osten 1:150



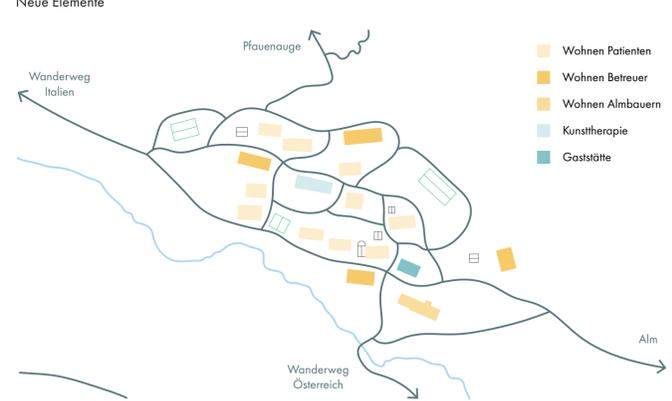
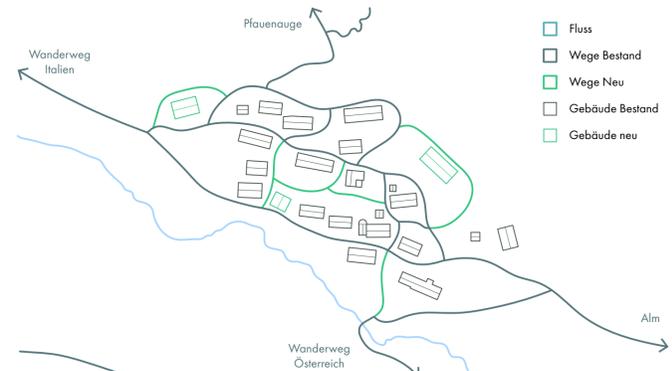
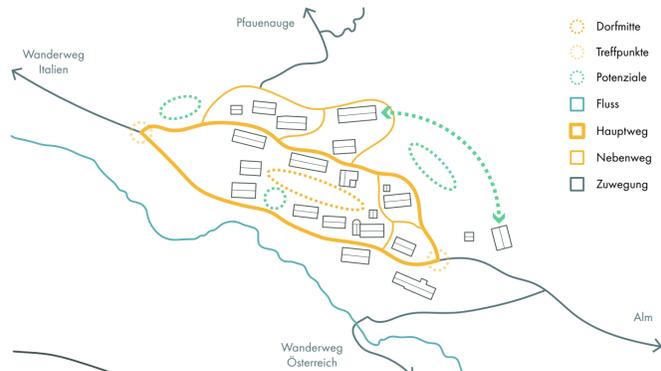
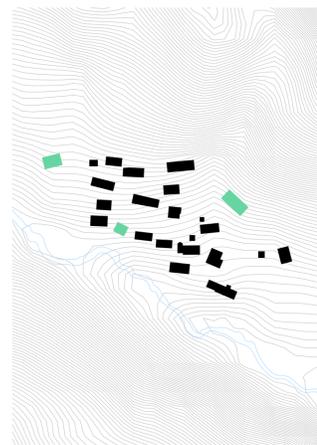
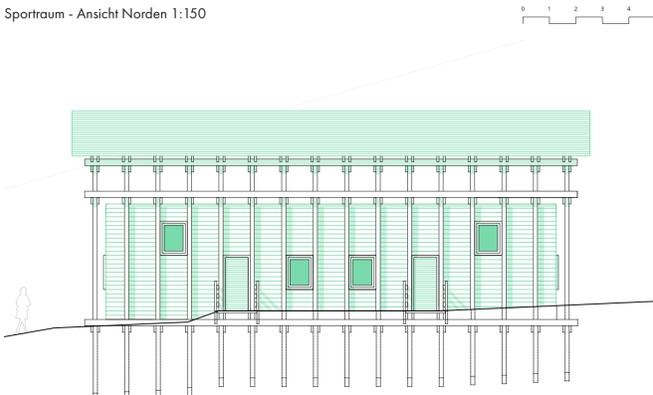
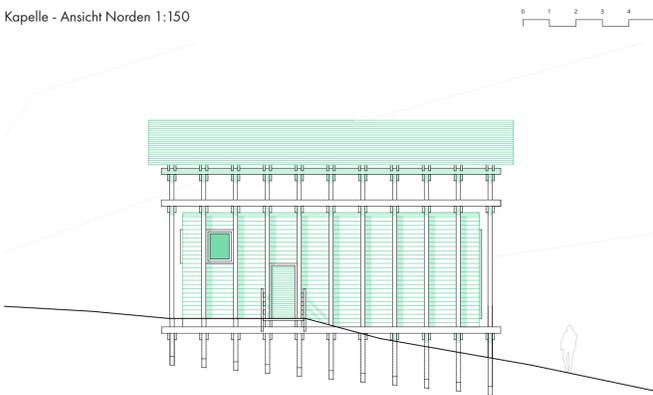
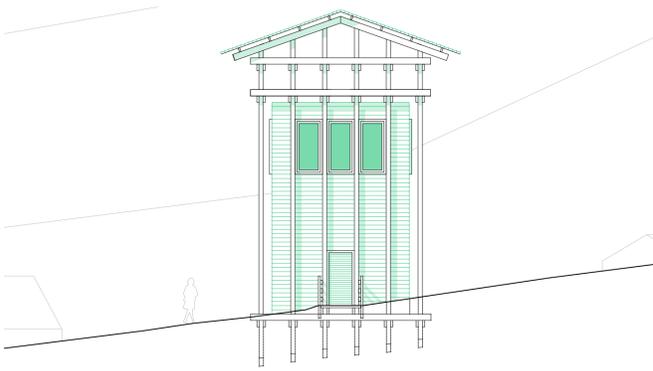
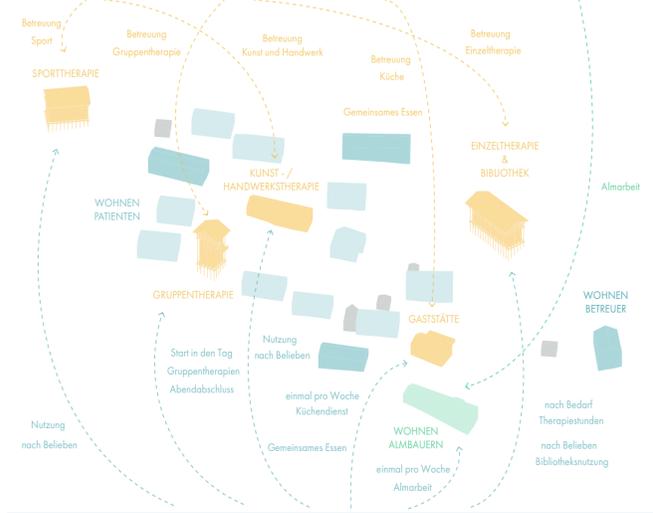
Dorfmitte



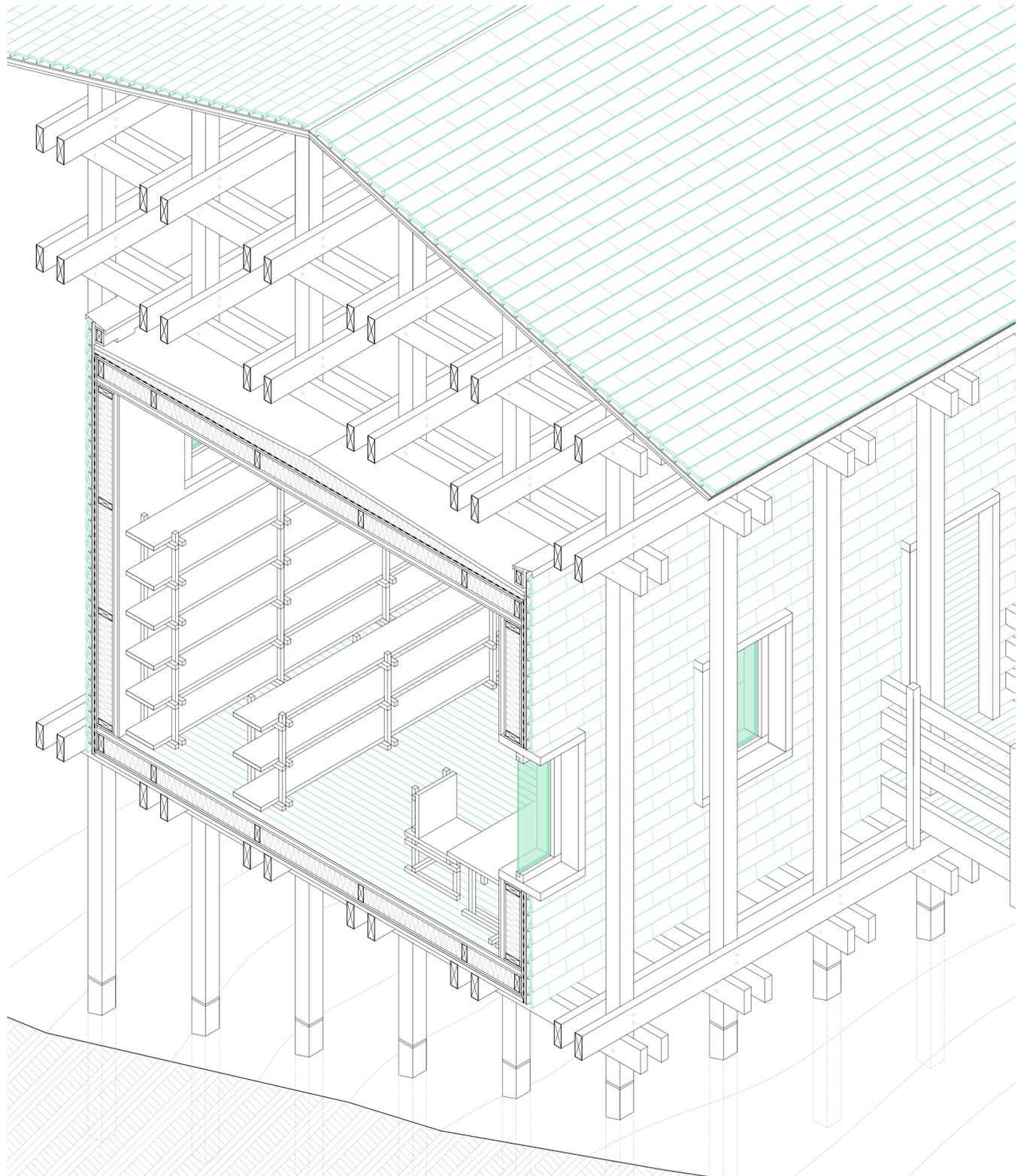
Sportraum



Bibliothek



Dorfschnitt Bibliothek & Einzeltherapie



GRÜNDUNG
Schraubfundament 16 cm x 160 cm

BODENAUFBAU
Holzparkett 2 cm x 8 cm
Lattung 4 cm
Multiplexplatte 2 cm
Holzwolldämmung 16 cm in Holzständerkonstruktion 16 cm x 6 cm
Multiplexplatte 2 cm
Multiplexplatte 2 cm
Multiplexplatte 4 cm

GERÜST
KVH - Stützen 16 cm
KVH - Balken 24 cm x 8 cm geschraubte Verbindung

DACHAUFBAU
Sparren 24 cm x 8 cm
Traglattung 16 cm x 6 cm
Multiplexplatte 2 cm
Wienerberger Urban Unterkonstruktion
Wienerberger Urban Ziegeldeckung 20 cm x 40 cm

WANDAUFBAU
Zirbenholzplatte 2 cm
Lattung 4 cm
Multiplexplatte 2 cm
Holzwolldämmung 16 cm in Holzständerkonstruktion 16 cm x 6 cm
Multiplexplatte 2 cm
Multiplexplatte 2 cm
Bitumenabdichtung
Luftschicht 2 cm
Wienerberger Urban Unterkonstruktion
Wienerberger Urban Ziegeldeckung 20 cm x 40 cm

DECKENAUFBAU
Zirbenholzplatte 2 cm
Lattung 4 cm
Multiplexplatte 2 cm
Holzwolldämmung 16 cm in Holzständerkonstruktion 16 cm x 6 cm
Multiplexplatte 2 cm
Multiplexplatte 2 cm
Bitumenabdichtung
XPS Gefälledämmung 16 cm
Kiesschicht 4 cm

Bibliothek: Fassadenschnitt 1:30